



## KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

**Präsidium der Kirchengemeinde:** Hans Jürg Ritter, Obergasse 13, 2514 Ligerz, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Sekretariat:** Katrin Klein, Oberer Planchesweg 20, 2514 Ligerz, 032 315 16 82, sekretariat@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Pfarrerin Brigitte Affolter:** Kloosweg 2, 2504 Biel, 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Pfarrer Marc van Wijnkoop Lüthi:** Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch  
**Post:** Postfach 10, 2513 Twann  
**Internet:** www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch; info@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

### GOTTESDIENSTE

#### 2. November, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz Gottesdienst am Reformationssonntag

Mit Roumen Kroumov (Orgel), Vikar Wolfgang Müller.

#### 9. November, 9.30 Uhr, Kirche Lyss Installationsgottesdienst von Simone Egli

Installationsgottesdienst für Pfrin. Simone Egli in Lyss.

#### 9. November, 17.15 Uhr, Kirche Twann Twaner Erntedankgottesdienst

Text: Lk 12,13-21 (Die Geschichte vom reichen Weinbauern). Mit Roumen Kroumov (Orgel), Manuel Tschanz (Wort zum Weinjahr), Heidi Ruder und Hans Jürg Ritter (Kelchhalter), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

#### 16. November, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz Ligerzer Erntedankgottesdienst

Mit Miriam Vaucher (Orgel), Johannes Louis (Wort zum Weinjahr), Edith von Arps und Marianne Käser (Kelchhalterinnen), Pfrin. Brigitte Affolter.

#### 23. November, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz Gottesdienst am Totensonntag/ Ewigkeitssonntag

Text: Mt 25,1-13 (Die Geschichte von den zehn Jungfrauen). Mit dem Ad hoc-Chor am See und Johannes Göddemeyer (Leitung), den Jugendlichen der KUW 9 (Lichter), Pfrin. Brigitte Affolter, Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

#### 30. November, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

**Kinderkirche am 1. Advent**  
Mit Karin Schneider und jungen Musikern (Musik), Katrin Klein, Marianne Steiner.

#### 30. November, 19.00 Uhr, Blanche Eglise, La Neuveville

**Taizé-Gottesdienst zweisprachig**  
Mit Pfrin. Brigitte Affolter und Pfr. John Ebbutt (Worte), Stefan Affolter und Marc van Wijnkoop Lüthi (Musik).

### EDITORIAL

#### lebeN? nebel? Leben!

Ob es Zufall ist, dass sich Leben und Nebel in einem Wort wiederfinden? Wie immer: Bei beidem sind wir alle Spezialisten, haben eigene Bilder, Erfahrungen, Gefühle. Und diese reichen von leichtfüssigen Bemerkungen bis zu tonnenschweren Lasten auf Schultern und finsterner Nacht vor den Augen.

Drei Stimmen aus der Gemeinde nähern sich dem Phänomen des Nebels, des ganz konkreten, alljährlichen und unausweichlichen Seeland-Nebels an. Ich erweitere diese Stimmen nicht um meine eigene. Aber ich bin grasen gegangen bei den beiden Quellen, die uns Sonntag für Sonntag begleiten, wenn es um Ängste und Hoffnungen geht. Die nachstehende Sammlung ist vollständig, mehr sagen die Quellen nicht. Ich verbinde sie zu einer kleinen Kette.

Nebel ist, vorerst einmal, ein Fingerabdruck der Natur, und Menschen lieben ihn, ohne ihm Böses zuzutrauen.

*Der Wald steht schwarz und schweiget,  
und aus den Wiesen steigt  
der weisse Nebel wunderbar.*

(Gesangbuch Nr. 599, Der Mond ist aufgegangen)

Doch er ist auch ein Widerpart der Sonne, die für Wärme, Licht und Leben steht, und dass er nicht das letzte Wort behält, ist Tag um Tag wichtig für uns.

*Nun weckst du den Wind im schläfrigen Baum,  
nun hebt sich der Nebel mit Mühe.*  
(GB Nr. 581, Dein Morgen, dein Tag)

Seine Beweglichkeit und gleichzeitig seine Feinheit im Entstehen und Vergehen macht ihn zum starken Symbol für Grösseres, für die körperliche und geistige Seite unseres Lebens.

*Wie ein Nebel bald entsteht  
und auch wieder bald vergehet,  
so ist unser Leben, sehet*  
(GB Nr. 751, Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig)

Gefürchtet ist seine zerstörerische Kraft, sein Zudecken, sein Dämpfen von Licht und Lebenskräften, sein Novembargesicht.

*Denn, wie die Felder öde stehn,  
die Nebel kalt darüber wehn ...  
So endet alle Lust der Welt;  
des Lebens Glanz und Kraft zerfällt ...*  
(GB 544, Des Jahres schöner Schmuck entweicht)

Alle Kräfte des Lebens, die vernichtenden und die tragenden, bilden erst das Ganze. Wir können nichts ausblenden, wegwischen, abschaffen. Aber mit allen Kräften des Lebens, den vernichtenden und den tragenden, mit Drachen und Nebel und Sturmwind, bleibt Gotteslob eine Möglichkeit.

*Lobt IHN von der Erde her, ihr Drachen und alle Fluten  
Feuer und Hagel, Schnee und Nebel,  
du Sturmwind, der sein Wort vollzieht ...*  
(Bibel, Ps 145,7f)

MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI

### KUW

#### KUW 9

**Samstag, 8. November,** 14.15–23 Uhr, Pfarrsaal Twann, Bern. Unterricht und Exkursion zur «Nacht der Religionen». Mit Vikar Wolfgang Müller, Pfrin. Brigitte Affolter und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.  
**Sonntag, 23. November,** 10.15 Uhr, Kirche Ligerz. Mitwirkung beim Gottesdienst am Totensonntag / Ewigkeitssonntag.  
**Samstag, 29. November,** 9.15 bis 11.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Lebkuchen-Atelier.

### HINWEISE

#### Amtswochen/Pikettdienst im November:

**20. Oktober bis 23. November:**  
Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi  
(Tel. 079 439 50 99).

**24. November bis 7. Dezember:**  
Pfrin. Brigitte Affolter  
(Tel. 079 439 50 98).

### VERANSTALTUNGEN

#### Voller Mond am Pilgerweg

**Donnerstag, 6. November, 23.30 Uhr,** Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen! Mit Marc van Wijnkoop Lüthi und Rolf-Dieter Gangl.

#### Mittagstisch für Alleinstehende

**Donnerstag, 13. November, 12.00 Uhr,** Pfarrsaal Twann.

#### Treffpunkt 50+ –

#### Kennen Sie Dürrenmatt?

**Donnerstag, 20. November, 14.30 Uhr,** Pfarrsaal Twann

Als der junge Kurde Ali Biçer sich für demokratische Rechte einsetzt und u.a. fordert, dass seine Sprache in der Türkei anerkannt wird, muss er dafür büssen und kommt ins Gefängnis. Seine Frau und das einige Wochen alte Baby flüchten in die Schweiz. Ali entdeckt im Bücherregal ein Buch von Friedrich Dürrenmatt – immer und immer wieder schaut er es an und träumt sich in die Schweiz. Nach seiner Entlassung findet er in Bern eine neue Heimat. Er besucht einen Deutschkurs, den ihm die Pauluskirche in Bern offeriert. «Kennen Sie Dürrenmatt?», fragt er seine Lehrerin? «Aber ganz gewiss», erwidert diese, «Friedrich Dürrenmatt ist mein Bruder.»

Heidi Ruder, Heide Nussbaumer und Brigitte Affolter begleiten durch den Nachmittag und freuen sich auf Ihren Besuch.

#### KirchenKino

**Donnerstag, 27. November, 19.45 Uhr,** Pfarrsaal Twann. Hommage an Robin Williams! Gezeigt wird der Film «Patch Adams» (1998) von Tom Shadyac.

Nach einem Selbsttötungsversuch lässt sich Hunter «Patch Adams» freiwillig in eine psychiatrische Klinik einweisen. Dort lernt er, dass anderen Menschen zu helfen ihn von seinen eigenen Problemen ablenken kann. Der hochintelligente Adams gewinnt so seine Einstellung von einer guten Lebensqualität als bestes Heilmittel und bekommt den Wunsch, Arzt zu werden. Nachdem er die Klinik auf eigenen Wunsch vorzeitig verlässt, beginnt er ein Studium der Medizin. Die Studienaufgaben verbieten es ihm, vor seinem dritten Jahr den Kontakt mit Patienten aufzunehmen, er kümmert sich jedoch nicht darum und geht immer wieder ins Krankenhaus, wo er es schafft, auch Todespatienten die gute Laune zurückzubringen. Nach einem Erlebnis mit einer Frau, die nicht die letzten Minuten ihrer Tochter miterleben kann, weil sie sich vorher erst um ihre Krankenversicherung kümmern muss, fasst Adams den Entschluss, eine Klinik aufzubauen, in der man nicht bezahlen muss und in der jeder gleichzeitig Patient und Arzt ist und behandelt vor allem Patienten, die sonst nirgendwo aufgenommen werden. Brigitte Affolter freut sich auf einen spannenden Kinoabend.

#### Morgensingen

**Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. November,** 6.00 Uhr, Turmkapelle Ligerz.

#### Thementreff im REDWY

**Jeweils am Mittwoch, 5., 12., 19. und 26. November, 13.00 Uhr,** Dorfstrasse 21, Twann. Mit Reiko und Roman Mürset.

### KINDER UND JUGEND

#### KinderTreff

**Freitag, 7. November,** 17.10 bis 19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit Dominique Zesiger, Nadine Baumgartner, Lilli Klein und Jeanne Lüthi.

**Anmeldung:** bis jeweils drei Tage vor dem KinderTreff per Tel. oder SMS – dieses Mal bei Pfrin. Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98.

#### KinderTriller

**Freitag, 21. November,** 16.30 bis 17.30 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Miriam Vaucher singt mit singfreudigen Kindern jeweils am dritten Freitag der Schulmonate.

**Bitte anmelden** per SMS oder Telefon bei Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi, Tel. 079 439 50 99.

#### Adressen

#### Sigristinnen

**Kirche Ligerz:** Anita Geser, Dorfstrasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.

Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

**Kirche Twann:** Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

#### Besuchsdienst

Heidi Ruder, Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55.

#### Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrin. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.

### HERVORGEHOBEN

#### Nebel

Der graue Geselle wird in den kommenden Monaten wieder zum Weggefährten. Er gehört in unsere Gegend, ist eine ihrer Charakteristiken und trotzdem sehr unterschiedlich beliebt.

Zuerst die (gekürzte) Stimme von «Wikipedia» dazu, was Nebel eigentlich ist:

«Unter Nebel versteht man in der Meteorologie einen Teil der Atmosphäre, in dem Wassertröpfchen fein verteilt sind. Dieser Teil steht in Kontakt mit dem Boden, wobei die Wassertröpfchen durch Kondensation des Wassers der feuchten und übersättigten Luft entstanden sind. Nebel ist deshalb sichtbar, weil Licht gestreut wird und die eigentlich farblosen Tröpfchen sichtbar werden. Erst bei einer Sichtweite von weniger als einem Kilometer wird von Nebel gesprochen. Sichtweiten von einem bis etwa vier Kilometern gelten als Dunst. Der meiste Nebel entsteht im Winterhalbjahr in der Nähe von Gewässern, da in dieser Jahreszeit durch Sonneneinstrahlung tagsüber Wasser verdunstet, die Luft sich abends aber so stark abkühlt, dass das Wasser wieder kondensiert. Auch durch die Sublimation von Eis und Schnee nimmt die Luft Wasser auf. Wenn es im Sommer plötzlich zu einem Kaltlufteinbruch kommt oder nach Regen, kann auch in dieser Zeit Nebel auftreten, was jedoch nicht allzu häufig geschieht. Nebel schlägt sich bei Temperatur über 0 °C an Pflanzen und anderen festen Oberflächen nieder. Liegt die Temperatur unter dem Gefrierpunkt, so bildet sich Reif.»

Mir ist der Nebel ein Begleiter geworden, der mich seit meiner Kindheit fasziniert. Er heftet sich überall an, umschlingt alles, verschluckt Häuser, Bäume, den See, auch Autos und Menschen. Die Welt um einen herum scheint zu verschwinden. Doch ist es ein wundersames Verschwinden und Verschlingen: Obschon alles verschwunden scheint, wissen wir doch genau, dass alles noch da ist. Zwar unsichtbar, aber vertraut in unserer Vorstellung und Erinnerung. Alles erscheint nur noch schemenhaft und unkenntlich und die Orientierung wird schwierig. Der Nebel lässt um uns herum ein ganz eigenes Universum entstehen, in dem wir alleine zu sein scheinen. Wir scheinen alleine zu sein, doch sind wir es nicht: Denn alles Vertraute ist noch da, die alltägliche Welt besteht weiter, auch wenn sie für diesen Moment unsichtbar ist. Man könnte in der vom Nebel umschlungenen Welt eine Metapher für Gott sehen: Dieser ist auch unsichtbar, doch vertraut aus Erzählungen und Erfahrungen. Er ist da, obschon wir ihn nicht sehen, wir scheinen manchmal alleine zu sein, obschon wir in seiner Hand sind. So gesehen hat der Nebel auch etwas Göttliches.

VERA SPÖCKER

### STIMMEN AUS DER GEMEINDE ZUM NEBEL

#### Wie hast Du's mit dem Nebel?

#### Heute und morgen

Und auch heute wieder – am Jurahang Bewegung. Blau lässt sich erahnen, ein wunderbares Gefühl. Im Süden ein zartes weissoranges Licht auf dem Seespiegel, der unendlich scheint, da das Ufer nicht zu erkennen ist. Es ist da, das Sonnenlicht, wenn auch heute wieder nicht erkennbar, aber es ist da! So halte ich den Nebel aus, weil ich sicher bin, dass es wieder besser wird – tomorrow is another day! Oder: Es chunnt scho guet!

MARGRIT BOHNENBLUST, TWANN

#### Ein Wunder

Ohne Nebel  
Hätte ich vielleicht gar keinen Ansporn nach oben zu kommen

Ohne Nebel

Würde ich mich vielleicht manchmal verlieren im Weitblick

Ohne Nebel

Wäre ich gar nicht so geborgen mit mir allein

Ohne Nebel

Wäre es oft so kalt

Ohne Nebel

Kein Nebelmeer

Ohne Nebel

Kaum Raureif

Ohne Nebel

Keinen Fokus auf Vordergründiges

Nebel

Ist das Sichtbarwerden von etwas Unsichtbarem!

ein Wunder ...

CAROLINE HIRT, TÜSCHERZ

#### Chasseral

Nebel – als Nicht-Seeländerin und aufgewachsen in den sonnigen Bündner Bergen, bin ich mir dieses Phänomen nicht gewöhnt. Die ersten paar Winter hier am See hat es mich regelrecht gequält vor dieser düsteren Zeit. Nebel schliesst das Licht aus und somit eine Energiequelle für Körper und Seele. Bei zu langem Ausharren in dieser Suppe kommt ein Gefühl des Eingeengt-Seins auf, die Melancholie meldet sich. Für mich werden in dieser Zeit die Mitmenschen umso wichtiger – menschliche Wärme.

Spannend ist, dass die schwermütigen Gefühle verschwinden, sobald nur ein paar Minuten die Sonne ins Gesicht strahlt. Deshalb mein bestes Rezept: Ein- bis zweimal pro Woche mit den Tourenkulis auf den Chasseral. Dort oben schliesst auch eine sonnenverwöhnte Bündnerin mit dem winterlich eher düsteren Seeland ihren Frieden.

IRENE TEUTSCH-MARUGG, SCHAFIS

### MUSIK

#### Konzertreihe «Übergänge – Passages»

**Sonntag, 16. November,** 17.15 Uhr, Kirche Ligerz. «Zwischentöne» – Hansheinz Schneeberger (Violine) und Willy Riechsteiner (Gitarre) spielen Werke von Paganini, de Falla, Satie, Granados, Zemanom. Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Aufführenden.

#### A Dream Within A Dream – Konzert zum Ewigkeitssonntag

**Samstag, 22. November,** 19.30 Uhr, Kirche Twann. Das Ensemble ARCOMELLOS (Irmgard Schaller und Richard Gwilt, Violinen, Zsuzsanna Czentnár, Violine/Viola, Christine Moran, Viola, Sibylle Huntgeburth, Violoncello, Christopher Scotney, Kontrabass), die Altistin Anne Schmid und die Organistin Magdalena Oliferko spielen Werke von J.S. und J.Ch. Bach, R. Gwilt, J. Dowland und G. Muffat. – Das Programm beinhaltet einige der eindrucksvollsten Kompositionen zu jenen Gemütsregungen, die gerade zum Ewigkeitssonntag ideal passen. Der Kern des Programms ist Richard Gwilts Vertonung des Gedichts A Dream Within a Dream von Edgar Allan Poe für Streichersextett und Altstimme. Diesen Linien bitterer Emotion, aber auch tröstlichster Expression, folgen sechs weitere eindringliche Vokal- und Instrumentalwerke aus dem Barock und Frühbarock. – Kollekte, Richtpreis CHF 25.–.